

Gastkolumne von Ulla Jelpke

**Höchst widersprüchlich**

Pünktlich zur Debatte über die Verlängerung einiger sogenannten Sicherheitsgesetze, die Geheimdienste auch ohne richterlichen Beschluss zum Ausspähen von Konto-, Fluggast- und Telekommunikationsdaten ermächtigen, erfolgte die Verhaftung dreier Terrorverdächtiger aus einer sogenannten "Düsseldorfer Zelle". Die "Zelle" wird von Unionspolitikern als Beweis für die Notwendigkeit der Sicherheitsgesetze angeführt. Doch wie gefährlich sie wirklich war, ist höchst unklar. Und die Darstellung der Methoden, mit denen gegen sie ermittelt wurde, ist äußerst widersprüchlich.



Am dreistesten war die Behauptung von Bundesinnenminister Hans Peter Friedrich (CSU), die Festnahme gehe auf die Auswertung von Flugpassagierdaten durch die USA zurück. Merkwürdig: Denn offiziell erheben die USA nur Daten zu Reisenden in die USA, aber dort war keiner der Verdächtigen. Nach Recherchen des "Spiegel" ruderte Friedrich zurück: Die Amerikaner hätten den Fall nur als Beispiel benannt, dass eine Flugdatenauswertung wichtige Erkenntnisse hätte erbringen können. Aber es ging ja auch ohne ... Dann ist da noch das angeblich hochkonspirative Verhalten der Festgenommenen: Sie besaßen einen Laptop, der nie im Internet war (man kennt solch ein "Verdachtskonstrukt" aus dem Berliner mg-Verfahren: Wer sein Handy ausschaltet, muss kriminell sein). Zugleich wurde der Laptop aber Gegenstand einer Online-Durchsuchung. Merkwürdig ... Der Bevölkerung blieb wieder einmal eine Katastrophe erspart, und das BKA schlug gerade noch rechtzeitig zu, ehe die "Zelle" auch in Deutschland bomben konnte ... Sagt BKA-Chef Jörg Ziercke. Zugleich erklärt der stellvertretende Bundesanwalt Rainer Griesbaum: Die Attentäter in spe hatten weder einen Tatplan noch eine Tatzeit noch einen Tatort verabredet, sie hatten auch keinen Sprengstoff, immerhin aber ein Behältnis, in dem sie den Sprengstoff irgendwann einmal hätten lagern können.

Vielleicht muss man dankbar sein, dass der deutsche Staat nicht gleich selbst Bomben legt, wie weiland beim Celler Loch, um eine Terrorgefahr an die Wand zu malen und die allumfassende Überwachung der Bevölkerung im Namen der "Sicherheit" zu rechtfertigen. Es gibt schließlich immer ein paar kriminelle Idioten, die diesen Job übernehmen, assistiert vom einen oder anderen V-Mann. Die "Sicherheits"-Gesetze haben bis heute nicht zu mehr Sicherheit beigetragen, sondern dienen - auch präventiv - der Einschüchterung, Ausspähung und Verfolgung unliebsamer Opposition. Sie gehören abgeschafft, nicht verlängert.